
























# Risikobewertung zur Gefährdungsbeurteilung

Schadens- schwere  Wahr- scheinlichkeit	Keine	Reversibel		Irreversibel	
	Keine Folgen	Leichte heilbare Verletzungen	Mittelschwere Verletzungen	Schwere Verletzungen	Schwerer bleibender Gesundheits- schaden, Tod
Sehr gering					
Gering					
Mittel					
Hoch					

	Das festgestellte Risiko ist <b>nicht tolerierbar</b> ; es besteht erhebliche Gefahr. Folglich <b>müssen</b> dringend geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos ergriffen werden.
	Das Risiko ist unerwünscht hoch und liegt im Bereich des Grenzrisikos. Es sind Maßnahmen zur Unfallverhütung und zur Verbesserung der Sicherheit notwendig.
	Das Risiko liegt unterhalb des Grenzrisikos. Neben gewissenhafter Aufsichtsführung und der Einhaltung üblicher Sicherheitsstandards sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

**Hinweis:** Die Bewertung des „Rest“-Risikos erfolgt nachdem Schutzmaßnahmen nach dem S.T.O.P.-Prinzip (Spalte 2 in der Gefährdungsbeurteilung) festgelegt wurden. Wird eine „Rest“-Risikobewertung im gelben oder roten Bereich ermittelt, ist Handlungsbedarf erforderlich. Weitere Schutzmaßnahmen sind in den Spalten „Umsetzung“ und „Wirksamkeitskontrolle“ zu vermerken.

# Maßnahmen nach dem S.T.O.P-Prinzip

## 1. Substituieren (Ersetzen) von Gefahrenquellen

Gefahrenquellen entweder ganz beseitigen oder soweit „entschärfen“, dass keine Gefährdungen mehr vorhanden sind.

*Beispiele: Ersetzen von gesundheitsgefährdenden Stoffen durch harmlosere Stoffe, statt Niederspannung (230 V) Schutzkleinspannung (24 V) verwenden etc.*

## 2. Technische Maßnahmen

Gefährdungen „einsperren“ oder mindern durch den Einsatz von Schutzeinrichtungen.

*Beispiele: Sicherheitsschleusen bei Gefahrenbereichen einführen, bei maschinellen Anlagen Schutzgitter oder Schutzgehäuse einsetzen.*

## 3. Organisatorische Maßnahmen

Räumliche und/oder zeitliche Trennung einer Gefahrenquelle vom Menschen.

*Beispiele: Trennung von Fußwegen und Gabelstapler-Fahrwegen, Beschränkung der Zahl der Personen in einem bestimmten Arbeitsbereich, Beschränkung der Arbeitszeit bei Arbeiten mit hoher Lärm- oder Gefahrstoffbelastung.*

## 4. Personenbezogene Maßnahmen

Individueller Schutz des Menschen durch richtiges Verhalten und gegebenenfalls Einsatz von Persönlichen Schutzausrüstungen. Nachrangig gegenüber den vorherigen Maßnahmen.

*Beispiele: Einsatz von Schutzbrille, Schutzhelm oder Sicherheitsschuhen, Arbeitsschutz-Unterweisungen, Gabelstaplerfahrer-Ausbildung, Verhaltensregeln, zum Beispiel in Form von Betriebsanweisungen.*